



**Renate Kracmar unterstützt seit Jahren tatkräftig die mirno more friedensflotte salzburg.**

Im Einblick-Interview erzählt sie, wieso sie sich jedes Jahr im September mit Kindern und Jugendlichen, die besondere Bedürfnisse haben, auf hohe See begibt.

**Einblick: Du engagierst dich gemeinsam mit deinem Lebensgefährten in der Friedensflotte. Wieso habt ihr bei dem Sozialprojekt angeheuert?**

Renate: 2008 hat uns unser Freund Ingo Ingram, er ist auch Obmann der mirno more friedensflotte salzburg, von dem Projekt erzählt. Wir wollten uns das ein-

mal genauer ansehen, haben ein kleines Motorboot gemietet und die Flotte begleitet. Es war so eine tolle Erfahrung, dass wir ein Jahr später die Möglichkeit nutzen und offiziell mitfahren sind.

**Einblick: Wie ist die Idee zur Friedensflotte entstanden und welche Ziele werden damit verfolgt?**

Renate: Die Idee ist während des Kriegs in Jugoslawien entstanden. Damals wollte man mit Kindern



Renate Kracmars Lebensgefährte Heimo assistiert einem autistischen Buben beim Steuern des Medienmotorboots.

und Jugendlichen aus den Kriegsgebieten des damaligen Jugoslawiens einen Schritt setzen, um die Gräben zwischen den verfeindeten Volksgruppen zu überwinden. Heute ist die Segelwoche zum größten sozialpädagogischen Projekt in Europa geworden. Neben den Kindern aus Österreich beteiligen sich mittlerweile Kinder aus über 20 Nationen an der Flotte.

**Einblick: Wie wirkt sich diese Segelwoche auf die Kinder aus? Kann man damit überhaupt etwas verändern?**

Renate: Der ursprüngliche Gedanke der Friedensflotte war es, Toleranz, Akzeptanz und Frieden zu vermitteln. Die Kinder und Betreuer müssen ja an Bord ge-

meinsam anpacken und zusammenarbeiten und das funktioniert immer noch sehr gut. Es ist aber auch sehr wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen eine Woche lang ihre Probleme über Bord werfen können. Und das hat zum Teil schon eine sehr nachhaltige Wirkung. Ich erinnere mich beispielsweise an ein Mädchen, das unter Bulimie litt und sich selbst verletzt. Sie hat in dieser einen Woche wieder neuen Lebensmut geschöpft und absolviert jetzt erfolgreich eine Lehre. Solche positiven Beispiele gibt es viele bei der Friedensflotte.

**Einblick: Wie groß ist die Flotte?**

Die mirno more friedensflotte 2012 bestand aus 106 Schiffen,

wobei sich 13 Segelboote aus Salzburg beteiligten. Die Crew eines Schiffes besteht in der Regel aus zwei Skippern, zwei Betreuern und vier bis sechs Kindern. Also insgesamt haben sich an die 1000 Personen an der Flotte beteiligt. Mein Lebensgefährte Heimo und ich waren in den letzten Jahren für das Safetyteam/Medienboot zuständig. Ein Motorboot, auf dem wir die Journalisten, Fotografen und Kamerateams betreut haben. Das ist wichtige PR-Arbeit für den Weiterbestand der Flotte. Das Medienboot ist aber auch für Notfälle vorgesehen, etwa wenn ein Teilnehmer der Flotte möglichst rasch ins Krankenhaus gebracht werden muss.

**Einblick: Wie wird die Flotte finanziert?**

## Probleme und Vorurteile über Bord werfen

Renate: Hauptsächlich durch Spenden und Sponsoren. Es gibt immer wieder Firmen, die sponsern ein ganzes Schiff. Das kostet ungefähr € 4.500,-. Diese Summe ergibt sich aus den Charterkosten für das Schiff, die Reisekosten der Teilnehmer, die gesamte Verpflegung während der Projektwoche, alle Hafengebühren sowie die Versicherung für alle Beteiligten. Zu erwähnen ist, dass die Skipper und Betreuer sich ehrenamtlich und unentgeltlich an der Segelwoche beteiligen und das gespendete Geld 1:1 an die Projekte geht. Die Wirtschaftskammer Wien hat übrigens auch ein Schiff gesponsert. Die mirno more friedensflotte salzburg ist nach § 4a Z 3 und 4 EStG spendenbegünstigt. Hauptsächlich aber werden die Projekte durch Kleinbeträge finanziert, diese sind ein wesentlicher Bestandteil, um die Kosten zu decken.



Wenn die Friedensflotte in einen Hafen einläuft, wird viel Platz benötigt.

**Einblick: Wie viel Zeit wendet ihr für die Friedensflotte auf?**

Renate: Wir machen das selbstverständlich auch ehrenamtlich.

Zum zeitlichen Aufwand gehört natürlich diese eine Woche, in der die Friedensflotte in See sticht. Aber auch Treffen in der Vorbereitungsphase und die eine oder



Der ehemalige Schwimmstar Mirna Jukic ist seit einigen Jahren Stammgast an Bord der Friedensflotte.



Renate Kracmar mit Crewmitgliedern und den Schützlingen

andere Charity-Veranstaltung, bei der wir mithelfen, gehören dazu.

**Einblick: Aber man bekommt sozusagen einiges zurück?**

Renate: Ja, auf alle Fälle. Wenn man dann das Leuchten in den Augen der Kinder sieht und wie man, abgesehen vom Segeln, mit sehr wenigen Mitteln den Kindern und Jugendlichen Freude bereiten kann, das wiegt alles andere auf. Die Reise zeigt mir immer wieder, was wirklich wichtig im Leben ist. Das beginnt bei der Gesund-

heit und reicht bis zur Möglichkeit, jemandem helfen zu können. Man versucht für die vielen Kinder, die an der Friedensflotte teilnehmen, die Welt ein Stückchen besser zu machen.

Interview geführt von Robert Etter

Mehr Informationen über die Friedensflotte findet ihr unter:  
[www.friedensflotte.org](http://www.friedensflotte.org)

Spendenkonto:  
mirno more friedensflotte salzburg  
Raiffeisenbank Straßwalchen reg.Gen.m.b.H.  
KTO-Nr.: 84467  
BLZ 35062